

RECHENSCHAFTSBERICHT

ZUR

JAHRESRECHNUNG 2012

Kitzingen, 04.06.2013
i. A.

Weber
Stadtkämmerer

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
1. Jahresabschluss 2012	3
2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2012	3
3. Ergebnisse nach Gruppierungen	4
4. Entwicklung des Verwaltungshaushalts	5
5. Entwicklung der Nettoausgaben des Verwaltungshaushalts	5
6. Entwicklung der Nettoeinnahmen des Verwaltungshaushalts	7
7. Kassenreste Verwaltungshaushalt	10
8. Zuführung zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt	10
9. Entwicklung des Vermögenshaushalts	11
10. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts	11
11. Haushaltsreste	13
12. Kassenreste Vermögenshaushalt	14
13. Entwicklung der Schulden	15
14. Rücklagen	15
15. Beteiligungen und Bürgschaften	16
16. Budgets des Verwaltungshaushalts	17
17. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne	17
18. Zusammenfassung der Kassen- und Haushaltslage	18

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2012

Gemäß Art. 102 Abs. 1 GO ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern, der nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV-Kameralistik der Jahresrechnung beizufügen ist.

1. Jahresabschluss 2012

	Haushaltsplan	Rechnungsergebnis	mehr/minder
Verwaltungshaushalt	42.241.040 €	42.754.873,23 €	+ 1,22 %
Vermögenshaushalt	13.265.445 €	10.482.646,57 €	- 20,98 %
Gesamt	55.506.485 €	53.237.519,80 €	- 4,09 %

2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2012

	<u>Verwaltungshaushalt</u>	<u>Vermögenshaushalt</u>
<u>Einnahmen</u>		
Anordnungen auf Haushaltsansatz	42.809.433,65 €	10.629.583,57 €
Erlass/Niederschlagungen	8.556,06 €	0,00 €
Soll-Einnahmen	42.800.877,59 €	10.629.583,57 €
Abgänge auf KER Vorjahr	46.004,36 €	3.137,00 €
Abgänge auf HER Vorjahr	0,00 €	1.843.800,00 €
Neue HER	0,00 €	1.700.000,00 €
Bereinigte Soll-Einnahmen	<u>42.754.873,23 €</u>	<u>10.482.646,57 €</u>
<u>Ausgaben</u>		
Soll-Ausgaben	42.754.873,23 €	6.276.197,74 €
Abgänge auf KAR Vorjahr	0,00 €	0,00 €
Abgänge auf HAR Vorjahr	0,00 €	1.724.307,94 €
Neue HAR	0,00 €	5.930.756,77 €
Bereinigte Soll-Ausgaben	<u>42.754.873,23 €</u>	<u>10.482.646,57 €</u>
<u>Überschuss / Fehlbetrag</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>

3. Ergebnisse nach Gruppierungen

	Haushaltsansatz 2012	Rechnungsergebnis 2012
<u>Verwaltungshaushalt</u>		
Einnahmen		
Gr. 0 Steuern, allg. Zuweisungen (z. B. Realsteuern, Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen)	24.945.000 €	25.384.070,61 €
Gr. 1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (z. B. Gebühren, Mieten, Erstattungen, Zuschüsse)	13.395.270 €	13.676.422,84 €
Gr. 2 Sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen, Gewinnanteile, Konzessionsabgaben, Kalk. Einnahmen, Zuführung vom VmHh)	3.900.770 €	3.694.379,78 €
Gesamt	<u>42.241.040 €</u>	<u>42.754.873,23 €</u>
Ausgaben		
Gr. 4 Personalausgaben	12.106.860 €	11.679.875,74 €
Gr. 5 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Unterhalt, Ausstattung, Bewirtschaftung, Mieten u. Pachten, Haltung v. Fahrzeugen)	3.489.140 €	2.926.657,56 €
Gr. 6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Steuern u. Versicherungen, Geschäftsaus- gaben, Kalk. Kosten)	9.836.910 €	9.016.376,00 €
Gr. 7 Zuweisungen und Zuschüsse (z.B. an Wohlfahrtsverbände, Vereine, soziale Angelegenheiten)	3.455.750 €	3.669.610,23 €
Gr. 8 Sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen, Umlagen, Zuführung zum VmHh)	13.352.380 €	15.462.353,70 €
Gesamt	<u>42.241.040 €</u>	<u>42.754.873,23 €</u>

Vermögenshaushalt

Einnahmen		
Gr. 3 Einnahmen des Vermögenshaushalts (z. B. Zuführung vom VwHh, Entnahmen aus Rück- lagen, Veräußerungen, Beiträge, Zuschüsse, Kredite)	<u>13.265.445 €</u>	<u>10.482.646,57 €</u>
Ausgaben		
Gr. 9 Ausgaben des Vermögenshaushalts (z. B. Zuführung zum VwHh, Rücklagenzuführung, Vermögenserwerb, Baumaßnahmen, Tilgungen)	<u>13.265.445 €</u>	<u>10.482.646,57 €</u>

4. Entwicklung des Verwaltungshaushalts

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	36.106.886 €	- 9.209.153 €	- 20,32 %
2010	41.391.352 €	+ 5.284.466 €	+ 14,64 %
2011	41.561.904 €	+ 170.552 €	+ 0,41 %
2012	42.754.873 €	+ 1.192.969 €	+ 2,87 %

5. Entwicklung der Nettoaussgaben des Verwaltungshaushalts

Bereinigt man die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts um die Inneren Verrechnungen (Gr. 679), Kalkulatorischen Kosten (Gr. 6800 und 6850), Straßenentwässerungsanteile (Gr. 5452) und die Zuführungen zum Vermögenshaushalt (Gr. 86) – Rechnungsergebnis 11.478.655,81 € - zeigt sich folgende Entwicklung der Nettoaussgaben:

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	30.234.874 €	+ 2.611.468 €	+ 9,45 %
2010	30.096.912 €	- 137.962 €	- 0,46 %
2011	30.400.354 €	+ 303.442 €	+ 1,01 %
2012	31.276.217 €	+ 875.863 €	+ 2,88 %

Die Nettoaussgaben 2012 sind um 1.639.383 € (4,98 %) niedriger als im Haushaltsplan veranschlagt (32.915.600 €).

Minderausgaben u. a.

- Persönliche Ausgaben - 426.980 €
- Schuldzinsen - 101.960 €

Mehrausgaben u. a.

- Kinderbetreuung,
Auszahlung Staatszuschuss und Städt. Zuschuss + 149.710 €
- Zuschüsse für Nutzung der städt. Sportanlagen + 13.760 €

5.1 Persönliche Ausgaben (Gr. 4)

Die persönlichen Ausgaben des Rechnungsjahres 2012 liegen mit 11.679.875,74 € um 426.984,26 € (3,53 %) unter den im Haushaltsplan veranschlagten 12.106.860 €. Diese Minderausgaben werden unter anderem durch den Weggang von Mitarbeitern während des Jahres sowie die spätere Nachbesetzung der Stellen, der Wegfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und die Verlängerung von Sonderurlaub ohne Bezahlung begründet. Außerdem konnten Haushaltsmittel bei der Umlage an den Versorgungsverband eingespart werden, da die Ansätze anhand eines Trends der zurückliegenden Haushaltsjahre ermittelt werden.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	10.815.302 €	+ 400.634 €	+ 3,85 %
2010	11.137.686 €	+ 322.384 €	+ 2,98 %
2011	11.361.228 €	+ 223.542 €	+ 2,01 %
2012	11.679.876 €	+ 318.648 €	+ 2,80 %

5.2 Schuldzinsen (Gr. 80)

Die um 101.958,22 € unter dem Haushaltsansatz (612.700 €) liegenden Zinsausgaben von 510.741,78 € sind darauf zurückzuführen, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen (1.700.000 €) nicht benötigt wurden. Der aus dem Jahr 2011 übertragene Haushaltseinnahmerest in Höhe von 1.750.000 € wurde ebenfalls nicht in Anspruch genommen.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2009	730.171 €	- 77.270 €	- 9,57 %
2010	662.292 €	- 67.879 €	- 9,30 %
2011	579.843 €	- 82.449 €	- 12,45 %
2012	510.742 €	- 69.101 €	- 11,92 %

5.3 Zuschüsse für Nutzung der städt. Sportanlagen (HSt. 5500 7093)

Eine höhere Auslastung der städtischen Sportanlagen durch Sportvereine verursacht höhere Betriebskosten. Diese höheren Kosten können jedoch nicht durch die mit der Gebührenordnung festgesetzten Benutzungsgebühren ausgeglichen werden, sondern werden über höhere Zuschüsse für die Nutzung der Städt. Sportanlagen gedeckt. Deshalb waren Mehrausgaben in Höhe von 13.760,40 € notwendig (Haushaltsansatz: 122.100 €, Rechnungsergebnis: 135.860,40 €).

5.4 Kinderbetreuung - Auszahlung Staatszuschuss und städt. Zuschuss (HSt. 4641 7181 und 7182)

Das Rechnungsergebnis liegt mit 2.723.715,89 € um 149.715,89 € über dem im Haushaltsplan veranschlagten Ansatz von 2.574.000 €.

Die Mehrausgaben ergeben sich daraus, dass die Endabrechnung des Kindergartenjahres 2010/2011 erst in 2012 erfolgte, der Basiswert für die Abrechnung des Zuschusses vom Bayer. Sozialministerium erhöht wurde und als freiwillige Leistung vom Staat das letzte Kindergartenjahr bezuschusst wird.

5.5 Gewerbesteuerumlage (HSt. 9000 8100)

Der Haushaltsansatz in Höhe von 1.630.000 € wurde um 22.157 € überschritten (Rechnungsergebnis: 1.652.157 €).

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2009	822.976 €	- 635.386 €	- 43,57 %
2010	1.098.996 €	+ 276.020 €	+ 33,54 %
2011	2.530.774 €	+ 1.431.778 €	+ 130,28 %
2012	1.652.157 €	- 878.617 €	- 34,72 %

5.6 Kreisumlage (HSt. 9000 8321)

Das Rechnungsergebnis der Kreisumlage beträgt 7.406.300,72 € (Haushaltsansatz 7.500.210 €). Der Umlagesatz war mit 48 % festgesetzt.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2009	9.008.880 €	+ 2.094.133 €	+ 30,29 %
2010	7.582.287 €	- 1.426.593 €	- 15,84 %
2011	6.069.014 €	- 1.513.273 €	- 19,96 %
2012	7.406.301 €	+ 1.337.287 €	+ 22,03 %

6. Entwicklung der Nettoeinnahmen des Verwaltungshaushalts

Bei den Nettoeinnahmen, ebenfalls bereinigt um die Inneren Verrechnungen (Gr. 169), die Kalkulatorischen Kosten (Gr. 2700 und 2750), die Straßenentwässerungsanteile (Gr. 1113) und die Zuführung vom Vermögenshaushalt (Gr. 28) - Rechnungsergebnis 5.657.443,37 € - ergibt sich folgende Entwicklung:

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	28.892.393 €	- 11.031.000 €	- 27,63 %
2010	35.433.739 €	+ 6.541.346 €	+ 22,64 %
2011	35.878.213 €	+ 444.474 €	+ 1,25 %
2012	37.097.430 €	+ 1.219.217 €	+ 3,40 %

Die Nettoeinnahmen 2012 sind um 831.830 € (2,29 %) höher als im Haushaltsplan veranschlagt (36.265.600 €).

Mehreinnahmen u. a.

- Gewerbesteuer + 475.600 €
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer + 205.460 €
- Kinderbetreuung, Zuweisung vom Land + 135.940 €

Mindereinnahmen u. a.

- Überlassung des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer - 249.620 €
- Kanalbenutzungsgebühren - 37.660 €
- Konzessionsabgaben - 17.590 €

6.1 Gesamtsteueraufkommen (UA 9000)

Die Verbesserung des Gesamtsteueraufkommens ist hauptsächlich auf die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zurückzuführen.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	17.288.803 €	- 10.220.201 €	- 37,15 %
2010	23.708.104 €	+ 6.419.301 €	+ 37,13 %
2011	23.893.120 €	+ 185.016 €	+ 0,78 %
2012	25.384.071 €	+ 1.490.951 €	+ 6,24 %

6.2 Gewerbesteuer (HSt. 9000 0030)

Das Rechnungsergebnis 2012 liegt mit 8.975.597,27 € um 475.597,27 € über dem Haushaltsansatz von 8.500.000 €. Die Mehreinnahmen sind damit zu begründen, dass sich in den Jahren 2010, 2011 und 2012 die Gewinne einzelner Unternehmen positiver entwickelten als erwartet, so dass die Vorauszahlungen angepasst werden konnten. Zudem ergaben einige Nachveranlagungen des Jahres 2009 und 2010 zusätzliche Mehreinnahmen.

Der Anteil am Gesamtsteueraufkommen betrug 35,36 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	4.293.938 €	- 6.851.355 €	- 61,47 %
2010	9.589.776 €	+ 5.295.838 €	+ 123,33 %
2011	7.774.160 €	- 1.815.616 €	- 18,93 %
2012	8.975.597 €	+ 1.201.437 €	+ 15,45 %

6.3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (HSt. 9000 0100)

Für das Haushaltsjahr 2012 (Haushaltsansatz 6.470.000 €) konnte mit einem Rechnungsergebnis von 6.675.457 € eine Mehreinnahme in Höhe von 205.457 € verzeichnet werden. Grund dafür war die positive Entwicklung der Wirtschaft und somit des Arbeitsmarktes.

Der Einkommensteueranteil trug mit 26,30 % zum gesamten Steueraufkommen bei.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	6.448.114 €	- 475.266 €	- 6,86 %
2010	6.257.997 €	- 190.117 €	- 2,95 %
2011	6.506.729 €	+ 248.732 €	+ 3,97 %
2012	6.675.457 €	+ 168.728 €	+ 2,59 %

6.4 Grundsteuer B (HSt. 9000 0010)

Mit einem Rechnungsergebnis von 2.408.488,04 € konnte der Haushaltsansatz in Höhe von 2.400.000 € leicht übertroffen werden.

Der Anteil am gesamten Steueraufkommen betrug 9,49 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	2.069.453 €	+ 20.145 €	+ 0,98 %
2010	2.724.489 €	+ 655.036 €	+ 31,65 %
2011	2.379.965 €	- 344.524 €	- 12,65 %
2012	2.408.488 €	+ 28.523 €	+ 1,20 %

6.5 Schlüsselzuweisungen (HSt. 9000 0410)

Der Haushaltsplanansatz von 4.970.000 € wurde erfüllt (Rechnungsergebnis 4.970.584 €).

Der Anteil am gesamten Steueraufkommen betrug 19,58 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	2.092.428 €	- 2.723.348 €	- 56,55 %
2010	2.771.020 €	+ 678.592 €	+ 32,43 %
2011	4.779.292 €	+ 2.008.272 €	+ 72,47 %
2012	4.970.584 €	+ 191.292 €	+ 4,00 %

7. **Kassenreste Verwaltungshaushalt**

7.1 **Kasseneinnahmereste** insgesamt 1.035.036,53 €

darin

- Gewerbesteuer 576.885,14 €
- Kanalbenutzungsgebühren 72.354,45 €
- Grundsteuer B 61.339,40 €

Bei der Gewerbesteuer sind die Kasseneinnahmereste nicht in voller Höhe als solche anzusehen, da die im Dezember festgesetzte Gewerbesteuer zwar zu Soll gestellt wird, jedoch erst im Januar zur Zahlung fällig ist.

Die übrigen Kasseneinnahmereste sind überwiegend auf Insolvenzen und Stundungen sowie auf Uneinbringbarkeit (Vollstreckungsmaßnahmen) zurückzuführen.

7.2 **Kassenausgabereste** 3.611,93 €

Eine in 2012 fällige Abbuchung wurde noch nicht ausgeführt.

8. **Zuführung zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt**

Die geplante Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 3.350.000 € konnte bei weitem übertroffen werden. Aufgrund der Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Minderausgaben bei den Persönlichen Ausgaben wurde eine Ergebnisverbesserung des Verwaltungshaushalts erreicht und eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 5.851.212,44 € erwirtschaftet.

Die Mindestzuführung von 1.730.776,68 € wurde somit mehr als erreicht.

Jahr	Zuführung an den Vermögenshaushalt Rechnungsergebnis	Mindestzuführung
2009	- 1.342.481 €	1.782.678 €
2010	5.336.828 €	1.716.242 €
2011	5.477.860 €	1.645.213 €
2012	5.851.212 €	1.730.777 €

9. Entwicklung des Vermögenshaushalts

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2009	13.249.291 €	- 8.133.596 €	- 38,04 %
2010	16.850.809 €	+ 3.601.518 €	+ 27,18 %
2011	11.597.965 €	- 5.252.844 €	- 31,17 %
2012	10.482.647 €	- 1.115.318 €	- 9,62 %

10. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt 2012 schließt ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis von 10.482.646,57 € ab. Gegenüber dem Haushaltsansatz von 13.265.445 € ist dies eine Minderung um 2.782.798,43 € (20,98 %).

10.1 Kostengruppen des Vermögenshaushalts

Gr.	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
90 Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0 €	0,00 €
91 Zuführung an Rücklagen inkl. Sonderrücklage	692.280 €	2.344.053,19 €
92 Gewährung von Darlehen	0 €	0,00 €
93 Vermögenserwerb	1.373.600 €	749.851,85 €
94 Hochbaumaßnahmen	3.455.000 €	2.458.440,95 €
95 Tiefbaumaßnahmen	3.144.865 €	1.565.046,27 €
96 Betriebstechnische Anlagen	1.110.500 €	1.110.143,61 €
97 Tilgung von Krediten inkl. Umschuldung	1.786.650 €	1.730.776,68 €
98 Investitionszuschüsse (Städtebauför- derung, Kindergärten, Kirchen, Sport)	1.702.550 €	524.334,02 €
99 Kreditbeschaffungskosten	0 €	0,00 €
Gesamt	13.265.445 €	10.482.646,57 €

Minderausgaben u. a.

- Anprallschutz Alte Mainbrücke - 500.000 €
- Einrichtungsgegenstände und Einbaumöbel D. Paul-Eber-Schule - 195.580 €
- Generalsanierung der D. Paul-Eber-Schule - 161.820 €
- Tilgungsausgaben - 55.870 €

Mehrausgaben u. a.

- Kanalerneuerung Kreuzungsumbau B 8 + 32.000 €
- Investitionszuschuss an den Kindergarten St. Elisabeth + 17.100 €

10.2 Finanzierung des Vermögenshaushalts

Gr.	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
30 Zuführung vom Verwaltungshaushalt inkl. Sonderrücklage	3.350.000 €	5.851.212,44 €
31 Entnahme aus Rücklagen	0 €	0,00 €
32 Rückflüsse von Darlehen	49.000 €	49.821,24 €
33 Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapital- einlagen	0 €	0,00 €
34 Veräußerung von Grundstücken und baulichen Anlagen	975.500 €	1.004.956,95 €
35 Beiträge und ähnliche Entgelte	1.095.345 €	1.095.808,07 €
36 Zuweisungen und Zuschüsse	6.095.600 €	2.185.331,87 €
37 Einnahmen aus Krediten *	1.700.000 €	- 50.000,00 €
Gesamt	13.265.445 €	10.482.646,57 €

* Das Rechnungsergebnis wird damit begründet, dass die verausgabten Mittel und die gebildeten Haushaltsreste niedriger als die in Abgang gestellten Haushaltsreste aus Vorjahren sind.

Mehreinnahmen u. a.

- Investitionszuweisungen für
 - Natur in Kitzingen + 139.100 €
 - Kindergarten St. Elisabeth und Kinderkrippe St. Vinzenz + 78.100 €
 - Südtangente + 66.670 €
- Beiträge und ähnliche Entgelte für
 - Kanalbaubeiträge (Herstellungsaufwand) + 118.990 €
 - Kostenbeteiligung E-Center-Kreisverkehr + 50.000 €
- Grundstücke - Grundstücksverkaufserlöse
 - Baugebiet Buddental + 258.000 €
 - Gewerbegebiet Schutzhafen + 228.000 €

Mindereinnahmen u. a.

- Investitionszuweisungen für
 - Nordtangente BA I, BA II und BA III b - 898.000 €
 - Energetische Sanierung Mittelschule Siedlung - 700.000 €
 - Brandschutzmaßnahmen Mittelschule Siedlung - 300.000 €

- Beiträge und ähnliche Entgelte für
 - Förderung der Wirtschaft (von BIMA) - 130.000 €
 - Kostenbeteiligung an der Friedrich-Ebert-Straße - 70.000 €
 - Straßenausbaubeiträge für die Friedrich-Ebert-Straße - 40.000 €

- Grundstücke - Grundstücksverkaufserlöse
 - Gewerbegebiet Großlangheimer Str. Nord - 253.260 €
 - Verkauf von bebauten Grundstücken - 150.000 €
 - Gewerbegebiet Goldberg - 50.000 €

Die in 2012 nicht benötigten Haushaltsansätze wurden zum Teil im Haushaltsplan 2013 wiederveranschlagt.

Des Weiteren wurden nicht verbrauchte Ausgabemittel als Haushaltsausgabereste in das Jahr 2013 übertragen.

11. Haushaltsreste

11.1 Haushaltseinnahmereste (HER)

auf das Jahr	übertragener HER	davon vereinnahmt
2009	0 €	0 €
2010	2.812.300 €	2.202.273 €
2011	2.980.110 €	875.000 €
2012	2.355.861 €	512.061 €

Auf das Haushaltsjahr 2012 wurden Haushaltseinnahmereste in Höhe von 2.355.861 € aus 2011 übertragen, 1.843.800 € wurden zum Jahresabschluss in Abgang gestellt.

Vom Haushaltsjahr 2012 werden 1.700.000 € als Haushaltseinnahmerest in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

11.2 Haushaltsausgabereste (HAR)

auf das Jahr	übertragene neue HAR	übertragene alte HAR	davon verausgabt	in Abgang gestellt
2009	7.040.259 €	1.848.055 €	4.685.484 €	682.308 €
2010	6.086.853 €	3.520.521 €	6.004.112 €	922.014 €
2011	5.810.389 €	2.681.248 €	5.344.147 €	613.284 €
2012	3.548.331 €	2.534.207 €	2.495.542 €	1.724.308 €

Vom Haushaltsjahr 2011 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von 6.082.537,91 € auf das Haushaltsjahr 2012 übertragen. Zum Jahresabschluss waren 3.586.995,96 € noch nicht verausgabt. Ein Betrag von 1.862.688,02 € wurde auf das Haushaltsjahr 2013 übertragen, die restlichen 1.724.307,94 € konnten in Abgang gestellt werden.

Haushaltsausgabereste 2012 zur Übertragung nach 2013:

alt	1.862.688,02 €
neu	<u>5.930.756,77 €</u>
insgesamt	<u>7.793.444,79 €</u>

Die Restebildung erfolgte u. a. für bereits begonnene Maßnahmen im Bereich des Tiefbaus (z. B. Einrichtung Verkehrsrechner, Kreuzungsquerung Fußgängerzone zur Alten Mainbrücke, Baukosten Nordtangente, Kreisverkehr am E-Center), im Bereich Hochbau (z. B. Erneuerung Licht- und Tontechnik Alte Synagoge, Generalsanierung und Brandschutzmaßnahmen D. Paul-Eber-Schule, Stadtteilzentrum), für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Verkehrsentwicklungsplan, Umgestaltung Bahnhofsumfeld, Privatmaßnahme Fastnachtmuseum) sowie für die allgemeine Abwasserbeseitigung (z. B. Kanalsanierung Oberer Mainkai und Eselsberg Süd, Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Handlungskonzeptes für die Kläranlage wie z. B. Rechen- und Sandwaschanlage, Vorklärbecken, BHKW).

12. Kassenreste Vermögenshaushalt

12.1 Kasseneinnahmereste insgesamt 169.194,02 €

Die Kassenreste sind größtenteils durch laufende Widerspruchsverfahren, Insolvenzen, Vollstreckungen und Stundungen entstanden.

12.2 Kassenausgabereste insgesamt

0,00 €

13. Entwicklung der Schulden

Jahr	Stand 01.01.	Neuaufnahme	Tilgungen	Stand 31.12.
2009	16.923.637 €	800.000 €	1.782.678 €	15.940.959 €
2010	15.940.959 €	1.601.000 €	1.716.242 €	15.825.717 €
2011	15.825.717 €	0 €	1.645.213 €	14.180.504 €
2012	14.180.504 €	0 €	1.730.777 €	12.449.727 €

Kreditermächtigungen

Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 1.700.000 € wurde nicht benötigt, er wurde mittels Haushaltseinnahmerest in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

Der aus dem Jahr 2011 übertragene Haushaltseinnahmerest von 1.750.000 € wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite betrug 3.000.000 €. Äußere Kassenkredite wurden jedoch nicht benötigt.

Pro-Kopf-Verschuldung der StadtLandesdurchschnitt *

31.12.2008 rd.	807 €/EW (20.968 EW per 31.12.2007)	669 €/EW
31.12.2009 rd.	765 €/EW (20.836 EW per 31.12.2008)	636 €/EW
31.12.2010 rd.	759 €/EW (20.845 EW per 31.12.2009)	749 €/EW
31.12.2011 rd.	685 €/EW (20.705 EW per 31.12.2010)	667 €/EW
31.12.2012 rd.	597 €/EW (20.839 EW per 31.12.2011)	noch nicht bekannt

* Städte ab 20.000 EW ohne Schulden der Krankenhäuser und Eigenbetriebe, z. T. auch ohne Abwasserbeseitigung

14. Rücklagen**14.1 Allgemeine Rücklage**

Jahr	Stand zum 01.01.	Zuführung	Entnahme	Stand nach Jahresabschluss
2009	10.798.702 €	0 €	5.319.546 €	5.479.156 €
2010	5.479.156 €	977.801 €	0 €	6.456.957 €
2011	6.456.957 €	1.848.412 €	0 €	8.305.369 €
2012	8.305.369 €	2.344.053 €	0 €	10.649.422 €

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung konnte eine um 1.651.773,19 € höhere Zuführung an die Rücklage (2.344.053,19 €) erfolgen (Haushaltsansatz 692.280 €). Der Stand der Rücklage beträgt zum Jahresabschluss 2012 somit 10.649.422,19 €.

Nachweis der Rücklage zum 31.12.2012:

• täglich verfügbare Geldanlagen	2.305.369,00 €
• angelegte Festgelder	6.000.000,00 €
	<u>8.305.369,00 €</u>

Die Rücklagenmittel wurden auf einem Geldmarktkonto und als Festgelder angelegt. Bei den im Haushaltsplan veranschlagten Zinseinnahmen (Ansatz 40.000 €) konnten Mehreinnahmen in Höhe von 35.169,18 € erzielt werden (Rechnungsergebnis 75.721,18 €).

Lediglich Ende Juli benötigte die Stadtkasse einen Inneren Kassenkredit aus der Allgemeinen Rücklage zur Sicherung der Kassenliquidität.

Die gemäß § 20 KommHV geforderte Mindestrücklage für das Rechnungsjahr 2012 betrug 385.313 €.

(1 % der durchschnittlichen Haushaltsansätze der Verwaltungshaushalte der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre)

15. Beteiligungen und Bürgschaften

15.1 Beteiligungen

Stadtbetriebe Kitzingen GmbH (mittelbare Beteiligung Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH, 60 % / 4.920.000 €)	100,00 %	100.000,00 €
Kitzinger Baugesellschaft mbH	100,00 %	25.564,59 €
Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Landkreis Kitzingen eG (4 Anteile)	0,22 %	613,55 €
St. Bruno-Werk, Fränkische Wohnungsgenossenschaft in Würzburg eG (10 Anteile)	0,03 %	520,00 €
Natur in Kitzingen 2011 GmbH	60,00 %	<u>15.000,00 €</u>
		141.698,14 €
Sparkasse Mainfranken Würzburg	5,40 %	Anteil aus der komm. Trägerschaft
Giltholzgemeinschaft	4,69 %	Anteil von 3 Morgen an 64 Morgen

15.2 Bürgschaften

Schuldner	ursprünglicher Betrag	Restbetrag
Kitzinger Baugesellschaft mbH	1.719.327,69 €	933.847,38 €
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	1.201.535,97 €	383.469,09 €
Stiftung Kulturzentrum Fasching-Fastnacht-Karneval	354.000,00 € zzgl. Zinsen und Kosten aller Art	354.000,00 € zzgl. Zinsen und Kosten aller Art

Zusätzlich besteht noch je eine Bürgschaft für die Kitzinger Baugesellschaft mbH und die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH bei der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgung), die der Höhe nach nicht beziffert werden kann.

15.3 Bestellung von Sicherheiten zugunsten Dritter

Schuldner	ursprünglicher Betrag	Restbetrag
Kitzinger Baugesellschaft mbH	700.000,00 €	700.000,00 €

16. Budgets des Verwaltungshaushalts

Die Budgets des Verwaltungshaushalts erzielen ein Rechnungsergebnis bei den Einnahmen in Höhe von 10.109.675,48 € (Haushaltsansatz 10.054.490 €) und bei den Ausgaben in Höhe von 15.363.589,30 € (Haushaltsansatz 16.148.010 €). Die einzelnen Budgetabrechnungen erfolgen unter Berücksichtigung positiver und negativer Überträge anhand der Budgetierungsrichtlinie nach Legung der Jahresrechnung.

17. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne

Zum Abschluss des Haushaltsjahres 2012 erfolgte eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 5.851.212,44 €.

Gem. § 22 Abs. 1 KommHV muss die Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung der Kredite (Rechnungsergebnis 1.730.776,68 €) gedeckt werden kann. Die Zuführung soll ferner die Ansammlung von Rücklagen ermöglichen und insgesamt mindestens so hoch sein wie die kalkulatorischen Abschreibungen (Rechnungsergebnis 1.034.693,98 €).

Ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune ist die sogenannte freie Finanzspanne. Darunter wird der Betrag verstanden, um den die tatsächliche Zuführung die gesetzliche Mindestzuführung übersteigt.

Tatsächliche Zuführung	5.851.212,44 €
+ Rückflüsse aus Darlehen	49.821,24 €
./. Ordentliche Tilgung (Mindestzuführung)	1.730.776,68 €
./. Ausgaben für den Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	<u>459.909,74 €</u>

<u>Freie Finanzspanne/ Überschuss</u>	<u>+ 3.710.347,26 €</u>
---------------------------------------	-------------------------

Eine freie Finanzspanne zur Finanzierung der Maßnahmen des Vermögenshaushalts ist somit in Höhe von 3.710.347,26 € erwirtschaftet worden.

18. Zusammenfassung der Kassen- und Haushaltslage

18.1 Kassenlage

Die Kassenlage war ganzjährig stabil. Der Stadtkasse war es möglich, zum Teil erhebliche Kassengelder auf einem Geldmarktkonto anzulegen. Nur Ende Juli musste ein Innerer Kassenkredit aus Rücklagemitteln zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung gestellt werden.

18.2 Haushaltsslage (Ende 2012)

Das Haushaltsjahr 2012 hat sich positiver entwickelt als erwartet.

Der Verwaltungshaushalt konnte durch Minderausgaben (Personalausgaben, Schuldzinsen) und Mehreinnahmen (Gewerbsteuer, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) eine Zuführung in Höhe von 5,85 Mio. € an den Vermögenshaushalt erwirtschaften. Die veranschlagte Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 3,35 Mio. € wurde somit um 2,5 Mio. € übertroffen.

Die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen (25,38 Mio. €) sind nach wie vor die wichtigsten Finanzierungsmittel. Sie decken 59 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (42,75 Mio. €).

Die Gesamtausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts (53,24 Mio. €) werden von den Steuereinnahmen zu 48 % abgedeckt.

Die vorgesehenen Kreditaufnahmen 2012 von 1,7 Mio. € werden als Haushaltseinnahmerest auf das Jahr 2013 übertragen. Der Haushaltseinnahmerest aus 2011 in Höhe von 1,75 Mio. € wurde in Abgang gestellt.

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung konnte eine Zuführung an die Rücklage in Höhe von rd. 2,34 Mio. € erwirtschaftet werden (Ansatz rd. 690.000 €).

Der Schuldenstand Ende 2012 beläuft sich auf rd. 12,45 Mio. €.

Der Rücklagenstand erhöhte sich von 8,31 Mio. € auf 10,65 Mio. €.